

Lernen im virtuellen Raum

Als IT-Unternehmen hat man zwei Möglichkeiten, meint Markus Reitshammer, entweder man sucht sich ein Spezialgebiet und Kunden in- und außerhalb der Region, oder, lacht er, „man bietet einen breiten Bauchladen für Kunden in der Region an“. Cluster IT Tirol-Mitglied Reitshammer hat sich mit seinem Unternehmen Re - Systems für Zweites und intelligente EDV-Lösungen entschieden, zu seinen Kunden zählen Privatpersonen wie Unternehmen, das Portfolio umfasst u.a. hochkomplexe Software-Lösungen für international agierende

Unternehmen, IT-Security, ERP-Systeme, Datenrettung und Computerreparaturen. Eine Palette, die der diplomierte Lehrlingsausbilder auch seinem hauseigenen IT-Nachwuchs beibringen will. Allerdings, sagt Markus Reitshammer, gibt es Problemsituationen, die im Alltag nur selten vorkommen und „andere Themen sind so riskant, dass sie von Lehrlingen nicht in der Realität bearbeitet werden können.“

Die Lösung für das Problem fand das Re - Systems-Team im eigenen Know-how: eine virtuelle Lehrwerkstatt. „Eine Lehrwerkstatt kann aus ein, zwei Servern und zehn PCs bestehen. Nur, wer hat die Geräte und den Platz?“, hält Reitshammer fest. Diesen „Platz“ bietet ihm die eigene inn.cloud, in der virtuelle Systeme abgebildet werden, „an denen sich der Lehrling ausprobieren kann“. Firewalls, Webserver, Kundenprobleme und Virusattacken werden vom Lehrling „in einem geschützten Bereich“ simuliert, erfahrene Mitarbeiter können sich in Rollenspiele einbringen – eben die breite Palette, die Reitshammer vermitteln will.

Als Idee und nicht als Produkt sieht der IT-Spezialist seine virtuelle Lehrwerkstatt, die in dieser Art nur in IT-Lehrlinge ausbildenden Unternehmen eingesetzt werden kann. Wobei, sagt er, es durchaus auf andere Branchen übertragbar sei, denn „virtuelle geschützte Bereiche kann man überall einbauen“. Mehr Info: www.re-systems.com



Foto:Andreas Fiedler

Markus Reitshammer: „Lehrlinge probieren sich an virtuellen Systemen aus.“